

Kolping-Köche sind Gulasch-Meister

Heimat- und Kulturverein: Sieben Teams gingen bei dem außergewöhnlichen Kochduell an den Start. Gute Besucherresonanz

Von Peter D. Wagner

Unterbalbach. Auf sehr große und ausnahmslos positive Resonanz stieß das „2. Bälmer Gulasch Fest“ des örtlichen Heimat- und Kulturvereins (HKV) in Unterbalbach.

Nach der geradezu überwältigend gut besuchten Premiere im Oktober 2022 hatten der HKV-Vorsitzende mit dem Vorsitzenden Andreas Buchmann und Stellvertreter Michael Hofmann bereits damals eine Neuaufgabe des „Bälmer Gulasch Festes“ angekündigt, die jedoch im vergangenen Herbst aufgrund zu geringer Anmeldungen bis zum Stichtag abgesagt werden musste. Die Organisatoren ließen sich dennoch davon nicht entmutigen und starteten heuer einen erneuten Versuch – und das wieder erfolgreich.

Diesmal gingen sogar sieben Teams (eines mehr als beim Debüt) von Institutionen, Vereinen und Privatgruppierungen aus dem Ort und Umgebung auf dem Parkplatz vor der Balbachhalle an den Start, um bei dem „Kochduell“ und Wettbewerb das nach Standpunkt einer vierköpfigen Kommission das möglicherweise beste Gulasch zu kreieren.

Die Aufgabe bestand speziell darin, in längstens fünf Stunden ein Kesselgulasch zuzubereiten. Vorgegebene Grundlagen waren fünf bis sechs Kilogramm Schweine- und Rindfleisch sowie Kartoffeln, Paprikas und Zwiebeln, während die übrigen Zutaten den jeweiligen Teams überlassen blieben.

Die Jury mit Ortsvorsteher Jürgen Segeritz, Gastronom Filippo Carella („Carellas Ristorante da Filippo“), Johanna Gärtner und Enikő Vitalyos bewertete für die Punktevergabe die Proben bei einer anonymen Verkostung nach den Kriterien „Aussehen“, „Konsistenz“ und „Geschmack“.



Es wurde fleißig geschnippelt und gebruzzelt: Die sieben Teams gaben alles, um beim zweiten Bälmer Gulasch Fest die Jury zu überzeugen. Sieger wurde das Team von Kolping.



BILDER: PETER D. WAGNER

Erstmals wurde nicht nur das Beste Gulaschgericht mit einem Hauptpreis prämiert, sondern zusätzlich auch der nach Besuchervotum am Schönsten dekorierte Stand mit einem Publikumspreis. Darüber hinaus konnten sich die zahlreichen Gäste selbst durch Kostproben eine Meinung über die einzelnen Gerichte bilden. Darunter waren wieder einige ausgefallene Kreationen wie zum Beispiel ein Kellerbier-Gulasch oder ein mit einer afrikanischen Gewürzmischung verfeinertes Gericht.

Als Punktbeste und damit Sieger des „Zweiten Bälmer Gulasch-Kochduell-Festes“ ging das lokale „Kolping“-Team hervor, das für diesen Erfolg unter anderem einen Wanderpokal erhielt und sich noch dazu ebenfalls den Sonderpreis für den nach Auffassung des Publikums



schönsten Stand sichern konnte. Den zweiten Rang belegte das Team „Budapest“ mit einem Gulasch nach original ungarischen Rezepturen. Dritter wurde die Gruppe „Cochsika“, die sich vor zwei Jahren den Titel als „1. Bälmer Gulasch-Meister“ geholt hatte. Weitere Teilnehmer waren – ohne Platzierungsreihenfolge – die Teams „Bälmer Gulaschkanone“, der „Jedermann-Sportgruppe“, „Männerstammtisch Balbachtal / Liebliches Taubertal“, „Gulaschings“ des „Warmbier-Trinker-Clubs Unterbalbach“ und die badisch-fränkische Kooperation „Gulasch-Kanoniere“.

In der Balbachhalle hatte ein Team des HKV unter Regie von Claudia Schäferle die Tische stillvoll herbstlich geschmückt. Am Nachmittag sorgte die Musikkapelle Unterbalbach für festliche Umrahmung.

„Die Gulasch-Teams lagen qualitativ zum Teil sehr dicht beieinander. Manchmal gibt dann einfach auch die Optik den Ausschlag“, berichtete Jürgen Segeritz über seine Erfahrungen als Jurymitglied. Zugleich dankte der Ortsvorsteher und Mitorganisator den Organisationsmitgliedern Michael Hofmann, Wolfgang Schuster und Fabian Schwab, allen weiteren Helfern sowie den teilnehmenden Gruppen, die sich mit großem Engagement und viel Spaß eingebracht hatten.

Angesichts des erneut großen Erfolgs und der sehr regen Besucherfrequenz kündigten Jürgen Segeritz und der stellvertretende HKV-Vorsitzende Michael Hofmann an, dass für das „Bälmer Gulaschfest“ eine Ausrichtung im zweijährigen Turnus angestrebt wird und damit das nächste Koch-Wettbewerbsduell voraussichtlich für 2026 geplant sei.

Oberlauda will Narrenringumzug 2027 ausrichten

Jahreshauptversammlung: Narrengesellschaft will die Veranstaltung gemeinsam mit den Laudaer Strumpfkappen stemmen. Neuwahlen ohne Probleme

Oberlauda. Wenn es gut läuft, dann sind problemlose Jahreshauptversammlungen geradezu programmiert – und bei der Narrengesellschaft Oberlauda (NGO) trifft dies zu. Natürlich wissen das auch die Mitglieder zu schätzen und dementsprechend war auch das Interesse am Vereinsgeschehen vorhanden.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Andrea Sack gedachte man mit einer stillen Minute der im zurückliegenden Jahr verstorbenen Mitglieder Kurt Ebert, Uwe Itzel, Heinz Klingert, Gisela Uminger, Horst Groß und Manfred Balbach.

Aus der Sicht des Präsidenten Holger Ebert war die Kampagne vom 11.11.23 bis zum Aschermittwoch 24 ein voller Erfolg, mit der eigenen Fremdensitzung als eindeutigen Höhepunkt. Mit dem neuen Verkaufssystem, es soll übrigens beibehalten werden, war sie in wenigen Minuten ausverkauft gewesen. Er-

freulich auch, dass man mit Prinzessin Anita III. und Prinz Jürgen I. wieder ein Prinzenpaar aus den eigenen Reihen präsentieren konnte.

Die Gastbesuche bei anderen Vereinen, und das nicht nur in unmittelbarer Nachbarschaft, waren durchweg Werbung für die „Rootzen“, die dabei auch die Mitmenschen mit Behinderung und die Senioren nicht vergaßen.

Der Nachwuchs lässt zudem hoffnungsvoll in die Zukunft blicken, und die Kinderfasnacht ist dabei nicht nur eine Leistungsschau, sondern ein närrisches Resümee für eine erfolgreiche Vereinsarbeit. Aber auch außerhalb der fünften Jahreszeit war man bei den Narren aktiv gewesen, vor Ort im Rahmen der Dorfgemeinschaft und darüber hinaus unterwegs bis ins Main- und Jagsttal.

Was grundsätzlich im Verein passiert ist erläuterte Schriftführer Dit-

mar Hofmann. Vom Padderlisabend (Ordensabend) über das Kesselfleischessen, dem Fahnenhissen, den Bauernball, dem Rosenmontag und Faschingsdienstag, dem Aschermittwoch, einer Winterwanderung und der Teilnahme am Nachtelmeterschießen bis zu einem Ausflug in das Maintal bei Miltenberg war alles dabei. Mit größeren oder kleineren Abordnungen konnten insgesamt 18 Gastbesuche bei anderen Vereinen durchgeführt werden, die Prinzengarde verzeichnete acht, die Jugendgarde elf und die Kindergarde zehn Auftritte.

Wie man das alles optimal finanziell bewerkstelligt, erläuterte danach der Schatzmeister Reinhold Braun. Die Kassenprüfer Rainer Ebert und Volker Stephan bescheinigten ein korrektes Zahlenwerk. Dies führte schließlich auch zu einer einstimmigen Entlastung des gesamten Vorstands.

Der stellvertretende Vorsitzende Carsten Bamberger, seine Funktion wird azyklisch gewählt, leitete anschließend die Neuwahl der gesamten Vorstands. Mit Einverständnis der anwesenden Mitglieder wurde offen und per Handzeichen abgestimmt. Gewählt beziehungsweise in den Funktionen bestätigt wurden: Vorsitzende: Andrea Sack; Präsident: Holger Ebert; Schatzmeister: Reinhold Braun; Schriftführer: Ditmar Hofmann; Zeuggewärtin: Diana Bayer; Kassenprüfer: Rainer Ebert und Volker Stephan; Vereinsausschuss: Heike Stephan, Günter Ambach, Beni Ambach, Thomas Ernst und Fabian Bayer.

Großes Interesse fand die Ankündigung, dass man sich für die Ausrichtung des Narrenringumzugs 2027 bewerben will. Das geht natürlich nur in Zusammenarbeit mit den Strumpfkappen aus Lauda und der Stadtverwaltung. Erste Gespräche

haben bereits stattgefunden, die letzte Entscheidung treffen allerdings die jeweiligen Mitglieder in entsprechenden Versammlungen. Obwohl es durch die abnehmende Zahl der Helfer immer schwieriger wird, einen derartigen Umzug auf die Beine zu stellen, will man es mit möglichst wenig Personal doch versuchen.

Zusätzlich steht im kommenden Jahr am 25. Mai in Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft und dem federführenden Heimat- und Kulturverein eine Gedenkveranstaltung zum Thema „50 Jahre Bauernkrieg“ auf dem Programm.

Abschließend zog Andrea Sack für die NGO im 69. Jahr ihres Bestehens eine positive Bilanz. Der personelle Bedarf bleibt weiterhin groß, ist aber mit der gewohnten Unterstützung durch alle Mitglieder durchaus zu bewerkstelligen und dafür warb sie nachdrücklich. *erh*

BLICK IN DIE STADT

Patin für 9 Monate

Gerlachsheim. Im Josefshaus in Gerlachsheim, Würzburger Straße 22 A, wird am Freitag, 18. Oktober, um 19.30 Uhr, das Projekt „Patin für 9 Monate“, vorgestellt. Diese Initiative von ALfA e.V. (Aktion Lebensrecht für Alle), hilft Schwangeren in Konfliktsituationen, indem sie ihnen eine Patin für die Zeit der Schwangerschaft vermittelt. Die Patinnen sind ehrenamtliche Begleiterinnen für Schwangere, die in ihrem Umfeld keine Unterstützung finden. Bei der Informationsveranstaltung kann man erfahren, was eine Patin braucht, wie eine Patin hilft und wie man Patin werden kann.

Hähnchentag

Oberlauda. Der traditionelle Hähnchentag startet am Sonntag, 20. Oktober, ab 11 Uhr wieder im Sportheim. Bis 14 Uhr gibt es Hähnchen mit Pommes oder Brot. Die Speisen können auch abgeholt werden. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon: 01575/8262214 oder per E-Mail an vorstand@fvoberlauda.de.

Kameradschaftsabend

Oberlauda. Die Freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Oberlauda veranstaltet am Samstag, 19. Oktober, um 19 Uhr ihren Kameradschaftsabend im Vereinsraum. Die aktiven Kameraden der Wehr und Ehrenabteilung sind zur Veranstaltung willkommen.

Gemeinsamer Gebetsweg

Deubach. Das Zusammenwachsen der vier Seelsorgeeinheiten Lauda-Königshofen, Grünsfeld-Wittighausen, Boxberg-Ahorn und Krautheim-Ravenstein-Assamstadt zu einer einzigen großen Kirchengemeinde wird von gemeinsamen Gebetszeiten begleitet. Die nächste Gebetszeit findet am Sonntag, 20. Oktober, um 18.30 Uhr in der Kirche St. Antonius in Deubach statt.

Schatzsucherzeit

Lauda. Der nächste Schatzsucherzeit-Gottesdienst wird am Sonntag, 20. Oktober, um 10.30 Uhr in der St.-Jakobus-Kirche gefeiert. Vor dem Gottesdienst gibt es ab 9.30 Uhr in der Pfarrscheune eine Ankommezeit mit Spiel- und Bastelangeboten, die in den Gottesdienst einführen.

Herbstwanderung

Sachsenflur. Eine Herbstwanderung der Heimatfreunde Sachsenflur findet am Sonntag, 20. Oktober, für Wanderlustige jeden Alters statt. Ziel ist Königshofen mit Stadtführung. Treffpunkt um 13.30 Uhr an der Alten Wagnerei in Sachsenflur. Parkplätz gibt es hinter dem Friedhof. Dauer etwa zweieinhalb Stunden, passendes Schuhwerk wird empfohlen. Der Abschluss findet an der Alten Wagnerei statt. Bei Schlechtwetter fällt die Veranstaltung aus.

VdK-Kegelnachmittag

Unterbalbach. Der VdK Ortsverband Balbachtal veranstaltet für alle Mitglieder mit Partner einen Kegelnachmittag am Donnerstag, 24. Oktober, um 16 Uhr in der Turnhalle Edelfingen. Anmeldung unter Telefon 09343/9890381.

Symbolik und Zeitkritik gepaart mit künstlerischer Raffinesse

FabrikGalerie Lauda: In der Reihe „art after work“ stellt die Künstlerin Anja Flügel ihre Werke aus

Lauda. Die FabrikGalerie Lauda präsentiert eine neue Ausstellung der Reihe „art after work“. Bereits die 159. Präsentation bisher stellte Dr. Gunther Wobser in seiner Begrüßung der zahlreichen Gäste fest. Auch die langjährige Zusammenarbeit mit dem Kunstkreis Lauda-Königshofen und damit auch die Fortsetzung der Konzertreihe „Jazz in der Aula“ kam mit der Begrüßung des Vorsitzenden Anatolij Schelhorn anerkennend zur Sprache.

Eine faszinierende und bewegende Reise durch die Tiefen und Höhen menschlicher Erfahrungen, dargestellt mit einer beeindruckenden Mischung aus Symbolik, Zeitkritik und künstlerischer Raffinesse nannte Dr. Wobser die Ausstellung unter dem Titel „Abgründe und Lichtblicke“ in Richtung Künstlerin.

Als ein sensibles Thema sieht er die Aktdarstellungen, die zwar unzensuriert, jedoch mit Rücksicht auf

die Arbeitswege der Mitarbeitenden entsprechend platziert wurden.

Eine sehr emotionale und freundlich geprägte Laudatio, künstlerisch von hoher Aussagekraft, konnte das Publikum von Anja Flügel's Freundin Krystyna Kuhn genießen. Zitate aus dieser Laudatio weisen sichtlich den Weg – besser als jeder andere Text: „Georg Baselitz sagt: Kunst muss persönlich sein – und dies ist ihr Credo: Anja Flügel's Thema: Selbstbehauptung und damit letztendlich Freiheit. ... Was bedeutet der Akt in den ausgestellten Bildern? In jedem Fall Schutzlosigkeit. Die Frauen sind der Welt ausgesetzt. Und diese Welt ist meistens feindlich wie die Hintergründe zeigen.“

Da gibt es Tornados, Brandung, Flutwellen, Chaos, Feuer. Sie stehen symbolisch für existenzielle Probleme und tiefe Ängste. Und die dargestellten Frauen tragen eben keine

Rüstung in ihrem Kampf. Aber sie wollen sich wehren, weil sie gefährdet sind. Gleichzeitig sind die Bilder eine Warnung: Achtung, ich bin gefährlich! ... Wenn Kunst persönlich sein soll – was gibt es persönlicheres als Porträts und vor allem Selbstporträts. Letztere sind auch der Tatsache geschuldet, dass Anja Flügel die Themen und Bildwelten, die sie malt, lebt. ...

Aktmalerei ist auch immer verknüpft mit Erotik. Und diese ist tiefenpsychologisch verbunden mit Todesfurcht und dem Kampf gegen die Endlichkeit. ... und auch in Anja Flügel's Bildern geht es um das Leben. Alles, was sie malt, verweist auf einen übergeordneten Zusammenhang. Das erinnert an mittelalterliche Kunst – nein, nicht in der Darstellung, der Technik, schon gar nicht in religiös motivierten Motiven. Sondern die Bilder entfalten höchste Symbolkraft. Alles hat eine Bedeu-

tung. Sie überlässt nichts dem Spiel des Zufalls. Sie gestaltet bewusst. ...

Wie gesagt, die meisten Bilder entstanden in einem tiefgreifenden Schaffensprozess. Dahinter steht eine Künstlerin, die es sich nicht leicht macht. Und zwar auch, weil sie damit ein Plädoyer für die menschliche Kreativität hält in einer digitalen Welt, in der die KI zunehmend auch in der Kunst eine Rolle spielt und sich dabei am geistigen Eigentum von Künstlern und Künstlerinnen bedient. Daran ist dann nichts Individuelles mehr. Anja Flügel beweist jedoch mit ihrer Ausstellung, dass Kunst wie Baselitz es formuliert – immer etwas Persönliches, Individuelles sein soll. (und ist!) Das kann eine KI nicht leisten.“

Die Ausstellung ist geöffnet bis 25. November; Öffnungszeiten nach Voranmeldung: Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 14 Uhr.



Günter Wobser und Malerin Anja Flügel bei der Vernissage zu ihrer Ausstellung in der FabrikGalerie in Lauda. BILD: IRMGARD JUNG